	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019
		Seite: 1 von 12

1. Einleitung

Vorliegend erhalten Sie die Daten des Auswertungszeitraumes vom 01.01.2018 – 31.12.2018. Einen ausführlichen Überblick über das Leistungsspektrum und Angebote der Tagesklinik können Sie dem Konzept der Einrichtung entnehmen. Sie finden dieses /und andere Informationen) auf der Internetseite des Trägers (www.wuhletal.de → Ganztägig ambulante Rehabilitation).


Wir möchten uns an dieser Stelle wiederum bei allen unseren Kooperationspartnern und allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die uns ihre Rehabilitanden*innen und Rehabilitandinnen im Vertrauen darauf vermitteln, dass wir ihnen eine qualifizierte Therapie anbieten.

Dr. Thomas Pfeifer
Psychologischer Psychotherapeut
Geschäftsführer

Heike Babendererde
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie
Leiterin der Tagesklinik

2. Daten der Einrichtung

Name der Einrichtung:	Tagesklinik „An der Wuhle“ Ganztägig ambulante Rehabilitation bei Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit
Anschrift	Brebacher Weg 15 (Haus 34), 12683 Berlin
Fon	030 / 56 29 69 428
Fax	030 / 56 29 69 429
Mail	reha@wuhletal.de
Internet	www.wuhletal.de
Leiterin der Einrichtung	Heike Babendererde
Ansprechpartner	Mandy Schneider
IK	541100321
Reha-Einrichtungs-Nummer	98597
Anzahl der Behandlungsplätze	20
Rechtsträger	Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH, Brebacher Weg 15 (Haus 33), 12683 Berlin
Fon	030 / 56 295 160
Fax	030 / 56 295 16 19
Mail	post@wuhletal.de
HRB	74554 (Amtsgericht Charlottenburg)
Steuernr.:	27/602/52441 (Finanzamt für Körperschaften, Berlin)
Rechtsgeschäftlicher Vertreter	Dr. Thomas Pfeifer (Geschäftsführer), Antje Willem (Prokuristin)

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 2 von 12

3. Statische Daten/ Interne Auswertungen

Altersstruktur

	Männer	Frauen	Gesamtanzahl
18 – 24 Jahre			
25 bis 29 Jahre	4		4
30 bis 34 Jahre	2	1	5
35 bis 39 Jahre	6	8	3
40 bis 44 Jahre	1	4	3
45 bis 49 Jahre	9	3	8
50 bis 54 Jahre	14	6	16
55 bis 59 Jahre	10	3	8
60 bis 64 Jahre	9	1	8
65 bis 69 Jahre	2		2
70 Jahre und älter			

Familienstand


	Männer	Frauen	Gesamt
geschieden	8		13
ledig	22	5	34
verheiratet	21	12	28
getrennt lebend	3	7	4
verwitwet	1	1	2
Keine Angabe	2		2

Wohnsituation

	Männer	Frauen	Gesamt
Eigene Wohnung	51	22	73
Familie	1	1	2
Untermiete			
Wohngemeinschaft	1		1
Wohnunterkunft			
Keine Angabe	4	3	7

Schule und Ausbildung

	Männer	Frauen	Gesamt
Hochschulabschluss	1	1	2
Abitur	8	2	10
Fachhochschulreife	2	1	3
Hauptschulabschluss	4	6	10
Realschulabschluss/POS	37	15	52
Sonderschulabschluss			
Anderer Abschluss	1		1
Ohne Abschluss	2	1	3
K.A.	2		2

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 3 von 12

Stadtteil- Herkunft

Marzahn-Hellersdorf	31
Friedrichshain-Kreuzberg	3
Treptow- Köpenick	8
Lichtenberg	17
Berlin-Mitte	1
Pankow	16
Landkreis Märkisch Oderland	2
Landkreis Barnim	1
Landkreis Oberhavel	2
Landkreis Havelland	1

Zuweiser


Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	26
Suchtberatung Friedrichshain	3
Suchtberatung Hohenschönhausen	9
Suchtberatung Lichtenberg	15
Suchtberatung Treptow-Köpenick	8
Suchtberatung Pankow STAB	5
Suchtberatung Kreuzberg	
Confamilia	1
Caritas	
Vista	4
Vivantes Krankenhaus Berlin-Kaulsdorf	1
Vivantes Krankenhaus Berlin-Neukölln (Urban)	2
Suchtberatung Eberswalde/Bernau (BAR)	1
AWO Erkner (LOS)	
AWO Strausberg (MOL)	2
Krankenhaus Rüdersdorf (MOL)	1
Martin-Gropius Krankenhaus Eberswalde (BAR)	
Krankenhaus Henningsdorf (OHV)	2
Sonstige (BAD, PIA, IAS, auswärtige Einrichtungen)	3

Kostenträger der Rehabilitation

Gesamt	DRV Bund	DRV Berlin-Bbg.	Knappschaft	Gesetzl. Krankenkasse	Private Krankenkasse	sonstige
83	29	44	5	3	2	

Entlassungsformen

Rehabilitanden *innen gesamt	regulär	Vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	Vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	Vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	disziplinarisch	Umwandlung in amb./stat. Reha
83	58	13	6	5		1

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 4 von 12

Verteilung Hauptdiagnosen Abhängigkeitserkrankungen

Rehabilitanden *innen gesamt	Störung durch Alkohol	Polytoxikomanie	Störung durch Med./Sedativa
83	78	5	

Zusätzliche Diagnosen Substanzmissbrauch

(hier erfasst nur der derzeit aktuelle zusätzliche Konsumverhalten, nicht evt. Konsum in der Vorgeschichte)

Rehabilitanden *innen gesamt	Störung durch Cannabinoide	Störung durch Stimulantien	Störung durch Med./Sedativa/Schmerzmittel
83	10	8	3

Nikotinabhängigkeit

Rehabilitanden *innen gesamt	Frauen	Männer	Nikotinabstinent nach Reha (bzw. deutlich gebessert)
83	25	41	2 (5)

Verteilung Hauptdiagnosen Frauen

Rehabilitandinnen gesamt	Störung durch Alkohol	Polytoxikomanie	Störung durch Med./Sedativa
27	24	3	

Verteilung Nebendiagnosen Substanzmissbrauch Frauen

(hier erfasst nur der derzeit aktuelle zusätzliche Konsumverhalten, nicht evt. Konsum in der Vorgeschichte)

Störung durch Cannabinoide	Störung durch Stimulantien	Störung durch Med./Sedativa/Schmerzmittel	Pathologisches Spielen
4	5	2	2

Psychiatrische Comorbidität* Frauen


Depression	Angststörung	Zwangsstörung	PTSB	Essstörung
2	5	1	2	5

Persönlichkeitsstörung	Persönlichkeitsakzentuierung	Hirnorganisches Syndrom/ Restzustand F 10.7	Sonstige relevante Psychiatrische Diagnose
4	3	1	4

Somatische Comorbidität* Frauen

Manifeste Leber- KH	Pankreatitis	Gastritis	Adipositas	Hyperlipidämie/ Hyperurikämie	Diabetes
9	3	1	8	8	

Pulmonale KH (COPD, Asthma)	Kardiovaskuläre Erkrankungen (Hypertonus, KHK)	PNP	Erkrankung des Bewegungsapparates	Andere reharelevante Erkrankungen
	3		10	2

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 5 von 12

Verteilung Hauptdiagnosen Männer

Rehabilitanden gesamt	Störung durch Alkohol	Polytoxikomanie	Störung durch Med./Sedativa
56	56		

Verteilung Nebendiagnosen Substanzmissbrauch Männer

(hier erfasst nur der derzeit aktuelle zusätzliche Konsumverhalten, nicht evt. Konsum in der Vorgeschichte)

Störung durch Cannabinoide	Störung durch Stimulantien	Störung durch Med./Sedativa/ Schmerzmittel	Pathologisches Spielen
7	3	1	2

Psychiatrische Comorbidität* Männer

Depression	Angststörung	Zwangsstörung	PTSB	Essstörung
8	2		2	

Persönlichkeitsstörung	Persönlichkeitsakzentuierung	Hirnorganisches Syndrom/ Restzustand F 10.7	Sonstige relevante Psychiatrische Diagnose
9	10	8	4

Somatische Comorbidität* Männer

Manifeste Leber-KH	Pankreatitis	Gastritis	Adipositas	Hyperlipidämie/ Hyperurikämie	Diabetes
12	4	2	11	19	8

Pulmonale KH (COPD, Asthma)	Kardiovaskuläre Erkrankungen (Hypertonus, KHK)	PNP	Erkrankung des Bewegungsapparates	Andere reharelevante Erkrankungen
1	13	5	19	5

Arbeitsfähigkeit bei Aufnahme und Entlassung


Arbeitsunfähig bei Aufnahme	Arbeitsunfähig bei Entlassung
55	38

Erwerbsfähigkeit (bezogen auf die letzte versicherungspflichtige Tätigkeit)

Erwerbsfähigkeit > 6 Stunden	Erwerbsfähigkeit 3 - 6 Stunden	Erwerbsfähigkeit < 3 Stunden
65		16

Erwerbsfähigkeit (bezogen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt)

Erwerbsfähigkeit > 6 Stunden	Erwerbsfähigkeit 3 - 6 Stunden	Erwerbsfähigkeit < 3 Stunden
77		4

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 6 von 12

Erwerbsstatus

Rehabilitanden*innen gesamt	In einem Arbeitsverhältnis bei Entlassung	EU-Berentung	Altersrente	Arbeitslos zum Zeitpunkt der Entlassung
83	39	1	2	41

Weiterführende Maßnahmen

Direkt in ein Praktikum bzw. eine Arbeit vermittelt während der Reha	Berufliche Reha empfohlen	Stufenweise Wiedereingliederung beantragt	Vermittlung/ Empfehlung einer Selbsthilfegruppe	Beantragung einer suchtspezifischen Nachsorge
3	2	6	80	53

Comorbidität:

Sehr hoch ist der Anteil von psychiatrischer Comorbidität, der bei den Frauen bei nahezu 100%, bei den Männern bei ca. 80% liegt. Dem wird u.a. in spezifischen Gruppenangeboten und in der wöchentlichen Einzeltherapiestunde Rechnung getragen.


Noch relativ gering war der Anteil der Rehabilitanden*innen einzuschätzen, von denen ein relevanter multipler Substanzkonsum oder Beikonsum bzw. pathologisches Spielen/Internetsucht betrieben wurde. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings sicher auch eine gewisse Bagatellisierungstendenz. Insgesamt ist hier jedoch von einer steigenden Tendenz auszugehen.

Die reharelevante somatische Comorbidität war ebenfalls beachtlich und war im Behandlungsverlauf in vielen Bereichen mit zu berücksichtigen.

Der Anteil der rauchenden Rehabilitanden*innen lag 2018 bei 80% (etwas höher als in den Vorjahren). Auffällig war jedoch, dass der Anstieg durch den Anteil der rauchenden Frauen bedingt war, dieser betrug 92% und ist somit als sehr hoch einzuschätzen. Dies unterstreicht nochmal, wie wichtig die fakultative Tabakentwöhnungsgruppe, die wöchentlich – neben zwei Pflichtseminaren zu diesem Thema – angeboten wird. Im Ergebnis der Tabakentwöhnung war eine Abstinenz/Verbesserung bei ca. 11% der betroffenen Rehabilitanden zu verzeichnen, allerdings waren es ausschließlich Männer, die sich dazu entschieden hatten.

Stufenweise Wiedereingliederung:

Eine Stufenweise Wiedereingliederung wurde in 6 Fällen beantragt. In 19 weiteren Fällen wurde diese von der Tagesklinik empfohlen und auch meist wiederholt besprochen, jedoch vom Rehabilitanden*innen /innen bzw. vom Arbeitgeber nicht gewünscht. Diese Quote ist nach wie vor unverändert hoch. In 2 Fällen davon konnte die Wiedereingliederung der Rehabilitand*innen jedoch bereits im letzten Reha-Drittel über ein entsprechendes Expositionstraining beim Arbeitgeber vorbereitet werden.

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 7 von 12

Suchtspezifische Nachsorge:

Bei ca. 2/3 der Rehabilitanden*innen wurde im Anschluss durch die Tagesklinik eine suchtspezifische Nachsorge beantragt. Bei 30 Patienten wurde keine Nachsorge beantragt. Dies betraf zum einen die Rehabilitanden*innen, bei denen eine vorzeitige Beendigung der Reha erfolgen musste bzw. die die Reha abgebrochen hatten. In wenigen Fällen wünschten Rehabilitanden*innen nach regulärer Beendigung keine Nachsorge bzw. es erfolgte eine Weiterbehandlung in anderen Institutionen (PIA, Ambulante Reha, psychiatrische Tagesklinik)

Vorzeitige Beendigung der Rehabilitation

Dies erfolgte in 24 Fällen (29%). In 5 Fällen davon musste die Beendigung allerdings wegen einer akut behandlungsbedürftigen, nicht in Zusammenhang mit der Suchterkrankung stehenden somatischen Erkrankung erfolgen, so dass von einer Quote von 23% auszugehen ist. In 10 Fällen erfolgte die Beendigung aufgrund von (wiederholter) Rückfälligkeit. In 5 Fällen brachen die Rehabilitanden*innen die Behandlung ab, davon in 3 Fällen rückfallbedingt. In 4 Fällen entschieden sich die Rehabilitanden*innen aus anderen Gründen für eine vorzeitige Beendigung. Bei einem Rehabilitanden gelang aufgrund von wiederholter Rückfälligkeit gleich zu Beginn der Behandlung eine Umwandlung in eine stationäre Rehabilitation.

Nichtantretequote

2018 wurden von 16 Rehabilitanden*innen die Maßnahme trotz erteilten Bewilligungsbescheides zur medizinischen Rehabilitation und mehrfacher Terminvergabe nicht angetreten. Dies entspricht bei insgesamt 108 Bewilligungsbescheiden einer Quote von 15%. Die Quote ist damit im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig.


Rückfälle

Im Auswertungszeitraum 2018 wurden 19 Rehabilitanden*innen (23%) während der ganztägig ambulanten Rehabilitation rückfällig, z.T. wiederholt. Die Rehabilitation musste in 10 Fällen zumeist nach wiederholter Rückfälligkeit - vorzeitig beendet werden. In 3

Nahtlosverfahren

Erstmalig in diesem Jahr kam das neu eingeführte Nahtlosverfahren zum Tragen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 11 Rehabilitanden*innen über dieses Verfahren aufgenommen. Die Aufnahme im gewünschten 5-Tage-Limit konnte nur in 5 Fällen erfolgen, da die Bewilligung durch die DRV in den anderen Fällen fehlte. Die Aufnahme der anderen 6 Rehabilitanden*innen erfolgte dennoch zeitnah meist 1-2 Wochen später, wobei das Freihalten von Aufnahmetermeninen für diese Rehabilitanden*innen organisatorisch für beide Einrichtungen (Entzugsklinik und Rehabilitationseinrichtung) nicht einfach war. Besonders schwierig hinsichtlich der Belegungssituation der Rehabilitationseinrichtung war es, wenn die Aufnahme an dem freigehaltenen Termin wegen einer fehlenden Bewilligung nicht erfolgen konnte, der Platz aber nicht so schnell durch einen anderen Rehabilitanden*innen belegt werden konnte. Insgesamt war im Verlauf des Jahres hinsichtlich der Bewilligungsentscheidungen eine Tendenz der Verbesserung zu sehen, so dass es sich vermutlich um nachvollziehbare Anlaufschwierigkeiten bei dem neuen Verfahren handelt.

Eine reguläre Beendigung erfolgte in 7 Fällen. In 4 Fällen musste die Reha vorzeitig beendet werden, davon wurde in 3 Fällen die Reha durch die Rehabilitanden*innen abgebro-

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 8 von 12

chen. 5 Rehabilitanden*innen wurden im Verlauf rückfällig, davon konnte in 3 Fällen die Rehabilitation regulär beendet werden. Die Rückfallquote liegt somit mit 45% deutlich (um ca. das Doppelte) über der Quote bei den Rehabilitanden*innen, die im normalen Verfahren kamen. Gleiches gilt für die Quote der vorzeitigen Beendigung, die mit 36% deutlich höher über der Quote von 23% lag. Um Umkehrschluss bedeutet es jedoch auch, dass 2/3 dieser Rehabilitanden*innen die Behandlung regulär abschließen konnte.

Da das Nahtlosverfahren spezifisch für Suchtkranke mit einem erhöhten Rückfallrisiko in der Wartezeit zwischen Entzugsbehandlung und Rehabilitationsantritt und auch erhöhten Abbruch- bzw. Nichtantrittsrisiko etabliert wurde, spricht dieses Ergebnis dafür, dass es sich bei der erfassten Klientel auch um die eigentliche Zielgruppe gehandelt hat. Es ist ebenfalls zu vermuten, dass durch das Nahtlosverfahren insgesamt mehr Betroffene aus dieser Zielgruppe hinsichtlich einer suchtspezifischen Behandlung erreicht wurden.

Vorbereitungsgruppe

Im Jahr 2018 haben insgesamt 187 neue Interessenten an der wöchentlichen Vorbereitungs- und Infogruppe der Tagesklinik teilgenommen. Die Teilnahmehäufigkeit der einzelnen Teilnehmer*innen lag zwischen einem und 11 Terminen. Die Anzahl der Termine war zum einen von der Motivation abhängig, aber auch von der Dauer des Bewilligungsverfahrens durch die entsprechenden Kostenträger. Im Durchschnitt fanden 3-4 Termine pro Teilnehmer/in statt.


Von den 83 Rehabilitanden*innen, die 2018 die Rehabilitation abgeschlossen hatten, waren 79 zuvor in der Vorbereitungsgruppe. Die Vorbereitungsgruppe wird durch die Rehabilitationseinrichtung im Vorfeld der Aufnahme zur Reha zur Motivationsbildung und – stärke angeboten und kann von den jeweiligen Interessenten/innen kostenfrei und ohne Über- oder Einweisungsschein genutzt werden. Eine Finanzierung durch die zuständigen Kostenträger oder andere Instanzen erfolgt bislang nicht. Als Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorbereitungsgruppe wird lediglich eine sog. Punktabstinenz gefordert, d.h. wir erwarten, dass die jeweiligen Interessen/innen zu dieser ca. 60-minütigen Gruppe nicht alkoholisiert oder unter Drogen stehend erscheinen.

Belegungstage

Insgesamt wurden 5208 Belegungstage (ohne Fehltage) gezählt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Rehabilitationsdauer von 63 Behandlungstagen und einer durchschnittlichen Belegung der Tagesklinik mit ca. 17 Rehabilitanden*innen/Tag. Insgesamt wurden 2018 in der Einrichtung 83 Rehabilitanden*innen behandelt. Die Belegung hat sich somit im Vergleich zu den Vorjahren weiter stabilisiert.

Fehltage

Bei Erkrankungen von Rehabilitanden*innen, die eine Krankschreibung notwendig machen, ist eine Unterbrechung der Rehabilitation erforderlich. Die Krankheitstage können im Anschluss an die Rehabilitation angehängen werden, dies ist jedoch nicht in jedem Fall möglich und nicht immer vom Rehabilitanden*innen so gewünscht. Für die Zeit der Unterbrechung ist der Therapieplatz für den Rehabilitanden*innen durch die Einrichtung freizuhalten, es erfolgen organisatorische und therapeutische Leistungen (Telefonate, Gespräche mit dem Rehabilitanden*innen, Termine vor Ort, Unterbrechungsmeldung an den Kostenträger usw.). Eine Vergütung dieser Leistungen durch die zuständigen Kostenträger erfolgt nicht. Dies stellt für die Rehabilitationseinrichtung eine nicht unwesentliche wirt-

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019
		Seite: 9 von 12

schaftliche Belastung dar. Im Jahr 2018 waren insgesamt 125 krankheitsbedingte Fehlta-ge zu verzeichnen. D.h. im Durchschnitt war jeder Rehabilitand*in während der Rehabilita-tion ca. 1,5 Tage krank. Im Vergleich zu 2017 ist dies ein Anstieg um ca. 50%.

4. Rehabilitanden*innen-Zufriedenheit


Rehabilitanden*innen können Beschwerden entweder unmittelbar gegenüber einem Mitar-beiter der Tagesklinik oder den beiden Patientensprechern mündlich oder schriftlich mitteil-en bzw. diese täglich in der Morgengesprächsgruppe bzw. in der wöchentlichen Vollver-sammlung und in der wöchentlichen ansprechen.

Anregungen und Beschwerden unserer Rehabilitanden*innen werden in der wöchentlichen Dienstberatung sowie in den täglichen Teambesprechungen aufgegriffen und im An-schluss in den täglichen Morgengesprächsgruppen bzw. in der Großgruppe besprochen. Zudem gibt es wöchentlich ein Treffen zwischen Patientensprecher und Leitung der Ta-gesklinik, in dem gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Kurze Wege und unkompli-zierte Abläufe erleichtern die Zusammenarbeit deutlich.

Einmal im Monat werden die Rehabilitanden*innen zudem gebeten, einen sog. Zufrieden-heitsbogen anonym auszufüllen und abzugeben. Dieses Angebot wird weiterhin gut ge-nutzt, auch 2018 haben im Durchschnitt 74 % von unseren Rehabilitanden*innen diesen Bogen regelmäßig ausgefüllt und abgegeben. Mehr als 90% würden die Rehabilitations-einrichtung auf jeden Fall oder wahrscheinlich weiter empfehlen.

Auswertung Fragebogen 2018 (monatliche Befragung, Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnoten-system von 1 –sehr gut bis 6- völlig unzureichend)

Fragebogen Zufrie-denheit 2017	Jan	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Gesamtzufriedenheit mit dem Wochenplan (Inhalt und Umfang)	1,8	1,9	1,8	2,1	1,9	2,0	2,2	2,4	1,9	2,0	2,2	2,0	2,0
Ärztliche Untersu-chung/Behandlung	1,8	1,7	1,7	1,8	1,6	1,8	1,4	2,4	1,7	1,6	1,9	1,4	1,7
Psychotherapie (Einzeltherapie)	1,6	1,4	1,1	1,6	1,5	1,8	1,4	1,6	1,7	1,1	1,2	1,2	1,4
Psychotherapie (RPT)	1,6	1,4	1,4	1,8	1,9	2,4	1,4	1,8	2,2	1,1	1,7	1,8	1,6
Psychotherapie (Gruppen-psychotherapiegruppe)	2,2	1,6	1,7	2,1	2,0	2,2	1,6	2,3	2,7	1,7	1,8	1,7	1,7
Projektgruppenarbeit (Ergotherapie)	2,0	1,9	3,2	2,6	2,1	2,2	2,2	2,4	2,4	1,9	2,0	2,2	2,3
Sozialarbeit/Berufliche Orientierung	2,1	1,6	2,2	2,4	1,7	2,2	1,7	2,5	2,3	2,3	2,1	1,9	2,1
Projektgruppenarbeit (Kochen)	1,4	1,7	1,6	1,9	1,7	2,3	2,6	2,4	2,0	2,8	2,2	1,9	2,0
Sport- und Bewegungsthe-rapie	2,6	2,4	2,1	2,2	1,8	2,0	2,1	2,3	2,5	2,0	2,6	2,4	2,2
Informationsveranstaltungen (Ernährungsschulung)	2,2	2,3	2,6	2,1	2,0	2,3	2,4	2,6	2,6	1,9	2,4	2,3	2,3


	Sachbericht 2018										Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc	
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")										Revision:04.01.2019	
											Seite: 10 von 12	

Informationsveranstaltungen (Medizinische Vorträge, Seminare)	1,6	1,5	1,9	1,6	1,8	1,8	1,6	2,0	2,5	1,8	2,4	2,1	1,8
Einbeziehung der Angehörigen (auch Angehörigentag)	1,9	2,2	2,2	1,9	2,1	1,6	1,7	1,8	1,6	2,0	2,8	2,0	2,1
Organisation der Therapie (Struktur der Abläufe)	2,0	2,4	1,7	2,2	2,1	1,9	1,9	2,1	1,9	2,0	2,2	2,3	1,9
Umgang mit Rückfällen/Rückfallbearbeitung während der Therapie	2,2	2,3	1,7	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	2,1	1,4	1,8	1,7	1,9
Vorbereitung der Nachsorge	1,5	2,2	2,0	1,9	1,9	2,2	2,0	2,6	2,1	1,5	1,8	2,0	2,0
Mitarbeiterfreundlichkeit	2,0	1,4	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	2,6	1,4	1,3	1,4	1,5
Essen	2,3	2,8	2,9	3,1	3,0	3,3	3,5	3,3	3,5	2,8	3,1	3,5	3,1
Weiterempfehlung der TK in jedem Fall oder wahrscheinlich in %													
Auf jeden Fall	75%	75%	67%	62%	67%	92%	100%	45%	42%	80%	60%	64%	70%
Wahrscheinlich	17%	19%	20%	31%	25%	8%		18%	33%	10%	40%	36%	21%
Unsicher	8%	6%	7%		8%			37%	17%	10%			8%
Eher nicht				7%					8%				1%
Auf keinen Fall													0
Rücklauf der Bögen in %	75%	80%	88%	76%	65%	72%	77%	73%	75%	61%	59%	85%	74%

5. Besondere Angebote und Veranstaltungen 2018

Am 21. Juni 2018 hat unser 7. Ehemaligentreffen stattgefunden. 57 Rehabilitanden*innen hatten sich auf die Einladung hin im Vorfeld gemeldet. Insgesamt nahmen sogar 61 Rehabilitanden*innen an dem diesjährigen Treffen teil. Zum Abschluss wurde in guter Tradition wieder eine Tombola veranstaltet. Und auch in diesem Jahr haben die aktuellen Rehabilitanden*innen das Team der Tagesklinik wieder tatkräftig bei der Vorbereitung und Ausgestaltung sehr unterstützt. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an alle Akteure.

Zudem hatten wir am 1. Dezember hatten wir die ehemaligen Rehabilitanden*innen des Jahres 2018 zu einem Adventstreffen eingeladen. Im Gegensatz zu den Vorjahren nahmen in diesem Jahr allerdings nur wenige ehemalige Rehabilitanden*innen dieses Angebot wahr. Im Team wurde überlegt, ob die geringere Teilnahme möglicherweise mit dem durch die Tagesklinik neu etablierten Angebotes eines Nachgespräches (s.u.) ca. 4 Wochen nach Rehabilitationsbeendigung zusammenhängt, nämlich in der Form, dass ein bestehender Rückmeldebedarf seitens der entlassenen Rehabilitanden*innen, wie sie die ersten Schritte nach der Entlassung bewältigt hatten, teilweise schon darüber abgedeckt ist. Für das Jahr 2019 wurde daher beschlossen, sich auf das Ehemaligentreffen im Sommer zu konzentrieren.

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztäglich ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 11 von 12

Neu ist die Durchführung eines Nachgesprächs. Dieses erfolgt im Regelfall nach ca. 4 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation. Das Gespräch erfolgt zum einen, um eine kurzfristige Ergebnisüberprüfung vornehmen zu können, zum anderen deshalb, weil nach eigenen Erfahrungen gerade die ersten 4 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation nochmal ein erhöhtes Rückfallrisiko bergen. Das Angebot eines zusätzlichen Gespräches in der ehemaligen Rehabilitationseinrichtung erfolgt in der Hoffnung, hier neben Verortung in Suchtberatung und Selbsthilfegruppen zur Stabilisierung beitragen zu können.

Am 12. November 2018 fand wieder das jährliche Treffen mit Vertretern von Selbsthilfegruppen statt. Selbsthilfe ist ein wichtiger und wirksamer Baustein in der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen. Wir sind dankbar, dass sich Vertreter von den AA's, Kreuzbund, padEV, Strandgut und von der in diesen Kreis neu dazu gekommenen Gruppe vom ABC in der Tagesklinik im Wechsel 14-tägig regelmäßig und engagiert vorstellen und den aktuellen Rehabilitanden*innen Selbsthilfeangebote näherbringen. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen der Selbsthilfe möchten wir ganz herzlich danken.

Ein Treffen mit den Suchtberatungsstellen zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch in der Tagesklinik ist wieder für 2019 geplant. In diesem Jahr hatte in der Tagesklinik ein Treffen mit den Kollegen des City Point Center des KEH-Berlin stattgefunden, die u.a. eine teilstationäre Suchtbehandlung anbieten und durchführen. Schwerpunktthema war u.a. das neu etablierte Nahtlosverfahren. Im Rahmen der trägerinternen Vernetzung gab es zudem regelmäßig Treffen mit der Suchtberatungsstelle Wuhletal und natürlich einen stetigen kollegialen Austausch mit den anderen Beratungsstellen.

6. Veränderungen und Weiterbildungen


Am 18.04.2018 hatte auch wieder einer trägerinterner und projektübergreifender Mitarbeitergesundheitstag zum Thema „Resilienz“ stattgefunden.

2018 hat eine Mitarbeiterin, Frau Hoffmann die Ausbildung für die NADA-Akkupunktur erfolgreich abgeschlossen, so dass wir dieses Verfahren ab 2019 mit anbieten können.

Herr Grollich, unser 2017 neu eingestellter Kollege im Sport- und Bewegungsbereich hat seine Ausbildung für den Bereich Rehasport erfolgreich abgeschlossen und den Trainerschein erhalten. Zusätzliche Angebote für unsere Rehabilitanden*innen (z.B. Rückenschule usw.) sind dadurch möglich geworden.

Weiterhin wurden durch Mitarbeiter Fortbildungen in Anspruch genommen, u.a. ein Workshop zum Thema Traumatherapie in der Gruppe.

Personell gab es ebenfalls Veränderung. Unsere für die Sozialarbeit zuständige Kollegin, Frau Linke, die im Vorjahr im Übrigen ihren Masterabschluss gemacht hatte, ist 2018 in Elternzeit gegangen. Dafür konnten wir Frau Anders für die Vertretungszeit als Kollegin gewinnen, zunächst befristet. Inzwischen konnte der Vertrag entfristet werden, Frau Anders wird also auch nach der Elternvertretungszeit weiter im Träger beschäftigt bleiben.

	Sachbericht 2018	Dateiname: Qualitätsbericht2014.doc
	Ganztägig ambulante Rehabilitation von Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit (Tagesklinik "An der Wuhle")	Revision:04.01.2019 Seite: 12 von 12

7. Externe Bewertung

Peer-Review-Verfahren (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte): Die Deutsche Rentenversicherung lässt die Qualität der Entlassungsberichte durch eine Gruppe von geschulten Peers anhand von 7 Qualitätsindikatoren einschätzen. Für jeden Qualitätsindikator bilden 100 Qualitätspunkte das maximal erreichbare Ergebnis. Ausgebildet dafür sind beide ärztliche Kollegen der Tagesklinik, um entsprechend an diesem Verfahren teilnehmen zu können. 2016 waren durch die DRV Bund erstmalig zu begutachtende Ärztliche Entlassberichte an die Leiterin der Rehabilitationseinrichtung geschickt worden.

Das 2015 erarbeitete ergänzende Konzept zur Stärkung des Erwerbsbezuges liegt der DRV Bund aktuell noch immer weiterhin zur Prüfung vor.